

Chronique genevoise

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **22 (1935)**

Heft 2

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

bricht und mit naturhafter Bildgestaltung ungeahnte Prospekte auftut. Er wühlt in dieser Zeit scheinbar in dunkeln braunen, fast schwarzen Farben, um damit seine Rot und Gelb kräftig zu unterstreichen. Selbst die Blumenstilleben zeigen diesen eigenartig tiefen Ausdruck. Es sind nicht leicht und tändelnd hingeworfene, bunte Kinder der Flora, sondern dunkelleuchtende, altmodische Bauernblumen, und der Schwerpunkt liegt zum Beispiel in der Gegenüberstellung eines hellen Topfs zum dunkeln Strauss, wobei der irdene Topf fast wichtiger wird als die Blumen. Ganz Lüscher und darin einzigartig gibt er sich in den grossen Gruppenporträts. Ausser den «Trommlern» wären zu nennen das «Buschquartett» und die «Kunstkreditkommission», die zwar in Einzelheiten kritisiert werden kann, aber doch eine fesselnde Komposition darstellt. Allen ist lebendige Gruppierung und geschlossener, fester Aufbau eigen. Die Gesichter sind frisch und kontrastreich in einfachen starken Farben gegeben; sie haben, auch bei den Einzelbildnissen, meist

einen sinnenden Ausdruck, als wenn sie Musik lauschten. Das Kriegserleben und längere Krankheit haben dann Lüschers Malweise sichtlich beeinflusst. Jetzt sucht er Farbenklänge, die ihm vorher fremd waren, weiche südliche Stimmungen, aufgelockerte Pinselführung, hellere Grundtöne. Aber immer liegt noch etwas seltsam Schwermütiges und Verhaltenes in seinen Landschaften. Neben der reichen Provence ist es jetzt die herbere Bretagne, die ihn mit ihren einfachen Linien und eindringlichen Kontrasten — etwa Viehgruppen am Meeresstrand — fesselt. In seinem neuesten Porträt eines Riehener Handwerkers hat er wieder ganz neue kräftige Saiten angeschlagen, die auf eine erfreuliche Weiterentwicklung hoffen lassen. Es gebührte dem Künstler einmal eine umfassende Ausstellung seines Gesamtwerks, wie sie sie jetzt die Basler Kunsthalle in glücklicher Weise veranstaltet hat. Dadurch wird die Bedeutung Lüschers besser beleuchtet, als in den bisher gewohnten Kollektivausstellungen mit seinen Altersgenossen. *C. Egger*

Chronique genevoise

Enseignes et réclames

Le respect exagéré du droit individuel mène bien souvent au mépris des intérêts de la communauté et, en fin de compte, personne n'est content.

En faisant cette réflexion, je pense aux multiples affiches qui défigurent les sites merveilleux de notre pays, parce qu'on reconnaît aux propriétaires le droit d'user dans des buts de réclame, non seulement pour eux-mêmes, mais pour des tiers, les terrains qu'ils possèdent.

Une réglementation convenable permettrait cependant d'éliminer facilement cette plaie de certaines de nos régions et à cet égard les dispositions appliquées à Genève sont parmi les plus efficaces en Suisse.

Tout récemment encore, le règlement du 19 juin 1920 a été modifié dans un sens plus restrictif par celui du 26 décembre 1934.

Voici, résumés en quelques lignes, les points essentiels de cette réglementation:

1. Nul ne peut apposer enseignes, affiches, papillons, banderolles, etc. sans autorisation écrite. Le Département des Travaux Publics peut refuser l'autorisation pour raison d'esthétique.

2. Sur les toits, les enseignes ne peuvent dépasser une hauteur de 1,50 m. et doivent rester dans la silhouette du toit.

Berner Chronik

Im kantonalen Gewerbemuseum ist im Januar vom Schweizerischen Werkbund die Ausstellung «Planvolles Werben» durchgeführt worden. Herr E. Streiff, SWB, Zürich, eröffnete die interessante Schau

Les panneaux pleins sont interdits.

Dans la rade, les enseignes lumineuses à éclipse sont interdites.

3. Dans tout le canton, les panneaux réclames qui n'ont pas trait à la vente du fonds sur lequel ils se trouvent ou à l'exercice d'une industrie ou d'un commerce pratiqué sur ce fonds sont interdits.

(Cette disposition élimine la presque totalité de la réclame si regrettable dans les cantons voisins.)

4. Les panneaux et réclames autorisés doivent être entretenus en parfait état.

Le Département des Travaux Publics fait enlever d'office après mise en demeure, toute réclame contraire au règlement.

Comme on le voit, les prescriptions sont sévères; toutefois les exceptions et adoucissements n'ont pas été cités dans cette énumération. Il faut aussi remarquer qu'entre un règlement et son application s'interpose toujours la personnalité d'un Conseiller d'Etat dont la conception des responsabilités joue un certain rôle. Dans le cas particulier, c'est le chef du Département des Travaux Publics qui a pris l'initiative des modifications exposées ci-dessus et cela fait prévoir qu'elles seront strictement appliquées. *HL.*

mit einer Führung, die auf die wesentlichen Punkte der Veranstaltung aufmerksam machte. In übersichtlicher Aufmachung sind Plakate, Prospekte und allerhand Druckschriften so dargestellt, dass die Absicht des pla-